



Ein brillanter Chor mit viel stimmlicher Harmonie: Die Chorknaben der Wuppertaler Kurrende gastierten im Wetzlarer Dom. (Foto: Volkmar)

Singet dem Herrn

Wuppertaler Sängerknaben geben Konzert im Wetzlarer Dom

Wetzlar (wv). „Ihr Name steht für klangvollendete Chormusik.“ Die Rede ist von den Sängerknaben aus Wuppertal, die auf ihrer Deutschlandtournee in Wetzlar Station gemacht haben. Sie präsentierten am Freitagabend im Rahmen der Domkonzerte ein kirchenmusikalischen Programm, das über 200 Besucher begeisterte.

„Haltet im Gedächtnis Jesus Christ“ - dieser mehrteilige Choralsatz aus der Feder des Leipziger Thomaskantors Johann Sebastian Bach (1685-1750) zog sich wie ein roter Faden durch das A-cappella Konzert, das sich inhaltlich an der geistlichen Literatur des 16. bis 20. Jahrhundert orientierte.

Der Knabenchor „Wuppertaler Kurrende“, 1924 gegründet, ist eine Einrichtung der Evan-

gelischen Landeskirche Rheinland und umfasst in Konzert- und Vorchören rund 150 aktive Sänger.

In Wetzlar boten 52 jungen Sänger unter der Leitung von Kirchenmusikdirektor Dr. Heinz Rudolf Meier ein Programm mit Kompositionen vom Barock bis zur Moderne, das sowohl an die Interpreten als auch an die Hörer hohe Ansprüche stellte.

Die verdiente Verschnaufpause für die jungen Sänger überbrückte der Wetzlarer Kirchenmusikdirektor Joachim Eichhorn mit der Präsentation von Kompositionen von Dietrich Buxtehude (1637-1707) und Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) an der großen Domorgel. Cantate Domino canticum novum (Singet dem Herrn ein neues Lied) mit der sechs-

stimmigen Motette des italienischen Komponisten Giovanni Gabrieli (1557-1613) wurde das Programm eröffnet. Stimmbildnerisch bestens geschult, glänzte der Chor mit homogenem und weichem Klangbild.

Auch in den mehrstimmigen Renaissance-Werken aus der Feder von Claudio Monteverdi, Heinrich Schütz oder William Byrd führte der Dirigent seinen Chor präzisen und einfühlsam. So erklang Kirchenmusik, die sich nach Form und Inhalt in den Dienst der glaubwürdigen Verkündigung stellte.

Vorbildlich auch der nahtlose Übergang der sakralen Lateinwerke zu den Kompositionen der Moderne, die der Chor scheinbar spielend meisterte. So folgte dem Bach-Chorale „Haltet im Gedächtnis Jesus Christ“ die Motette von Georg-

ius Bárdos (1905-1991) „Eli, Eli! oder „Die letzten Worte Jesu am Kreuz“. Mit dem Werk hatte Heinz Rudolf Meier, der den Chor seit 1979 leitet, sicher eines der wohl anspruchsvollsten Kompositionen des ungarischen Komponisten ausgewählt. Feierliche Spannung vereinte Chor und Besucher, als die bekannten Jesu-Worte „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ musikalisch den Dom erfüllten.

Zum Schluss dankte Eichhorn dem Chor und seinem Freund und Kollegen Heinz Rudolf Meier für die glanzvolle Leistung. Ein Lob, dem sich die begeistertsten Zuhörer mit langem Beifall anschlossen. Verständlich, dass die Wuppertaler Chorknaben erst nach einigen Zugaben die Konzertbühne verlassen konnten.